

Best-Practice-Beispiel 3: Ausbildungsnetzwerke

Leonhard Schmidt (Arbeitskreis IT-Ausbildung e.V.)

Dokumentation des Workshops „Gut beraten mit neuen Prüfungsformen“
(20.03.2007)

Ausbildungsnetzwerke: Der Arbeitskreis IT-Ausbildung (AITA) e.V.

Der AITA e.V. wurde 2002 gegründet und besteht aus einem Netz von kleinen IT-Unternehmen. Zentrum der Aktivitäten von AITA e.V. ist die Förderung der Berufsausbildung in den IT-Berufen. Das AITA-Netzwerk bietet Unternehmen der IT-Branche eine Plattform dafür, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, u.a. durch:

- Prüfungsvorbereitungskurse von Mitgliedern für Auszubildende; Kursleiter sind Praktiker, die meist selbst Mitglieder des AITA sind.
- überbetriebliche, von einem Ausbilder betreute Lernprojekte für Auszubildende (Auszubildende führen Projekte gemeinsam durch).
- 10 - den zeitweiligen Austausch von Auszubildenden zwischen den Ausbildungsbetrieben.
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ausbildern.

Des Weiteren führt AITA für alle Firmen, die im Netzwerk sind, Workshops, Prüfungsvorbereitungskurse und Coaching durch. Auch der zeitweilige Austausch von Auszubildenden zwischen zwei Mitgliedsunternehmen ist im Rahmen des Vereins möglich. Beispielsweise bietet ein Unternehmen Unterricht an, woran dann Auszubildende aus anderen Unternehmen teilnehmen können und als Gegenleistung ein paar Tage in diesem Unternehmen arbeiten. Der Austausch verläuft dabei auf freiwilliger und kostenloser Basis. Im Großen und Ganzen funktioniert dieser
20 Austausch gut. Insgesamt hat AITA 28 Mitgliedsunternehmen. Der Beitrag für Firmen beträgt 75 Euro pro Jahr.

Die Workshops sind eine hilfreiche Unterstützung für Firmen, die mit der praktischen Umsetzung der Ausbildung Probleme haben. Diese müssen allerdings im kleinen Kreis stattfinden, also 30 bis 40 Firmen, da es sonst schwierig ist. Wenn beispielsweise ein Mitgliedsunternehmen

keine oder nur wenig Erfahrungen im pädagogischen Bereich hat, kann es die Auszubildenden innerhalb des Vereins zeitweise in eine andere Firma oder zur Ausbildungsbegleitung schicken. Auf diese Weise kann jedes Unternehmen von einer Mitgliedschaft im AITA Verein profitieren.

- 30 Die hauptsächliche Schulungsmethode für Auszubildende ist die Projektarbeit im Rahmen von Workshops. Bei den Prüfungsvorbereitungskursen bietet AITA eine Rundumbetreuung an. Im AITA Verein läuft sehr viel über Projektarbeit, beispielsweise wird die Homepage des Vereins von Auszubildenden im Rahmen eines Projektes gestaltet, wodurch sie sehr viel lernen. Die Ausbildungsbegleitung findet prinzipiell nicht während der Arbeitszeit statt, die Auszubildenden kommen auf freiwilliger Basis. In den einzelnen Firmen wird dies jedoch unterschiedlich gehandhabt: Einige Firmen stellen ihren Auszubildenden für die Zeit der Ausbildungsbegleitung frei, manche teilweise, andere auch gar nicht.

- 40 Um ein Netzwerk, wie den Arbeitskreis IT-Ausbildung aufzubauen braucht man ein oder zwei Leute, die ihr Herzblut reinhängen. Es müssen Leute sein, die gern Ausbilden. Diese überzeugen dann auch die anderen Firmen. Und so funktioniert es. Außerdem ist es hilfreich, wenn zwei oder drei Firmen sich bereit erklären, ihr Equipment etc. zur Verfügung zu stellen.

Eine Mitgliedschaft im Verein AITA ist v.a. dann sinnvoll, wenn Unternehmen nicht wissen, wie sie die Ausbildung gestalten und umsetzen sollen. Hier stehen durch den Arbeitskreis IT ausreichend Ansprechpartner zur Verfügung und ein Erfahrungsaustausch ist möglich.